FUJH

Verein **Familien- und Jugendhilfe**
Winterthur

Jahresbericht 2021

Die kürzeste Verbindung zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Jeder Mensch ist Teil eines sozialen Netzwerkes mit familiären und ausserfamiliären Verbindungen. Unsere Aufgabe ist es, Kinder, Jugendliche und deren Eltern darin zu unterstützen, wirksame Verbindungen innerhalb der Familie und auch nach aussen aufzubauen und zu pflegen. Im Jahresbericht 2021 möchten wir Ihnen anhand von Beispielen aufzeigen, wie wir dies ermöglichen und fördern.

Die **Sozialpädagogische Familienbegleitung SPF** unterstützt Familien mit einem oft grossen ausserfamiliären Netz. Erfahren Sie am Beispiel einer fiktiven Familiengeschichte die möglichen Hintergründe und die Vorgehensweisen unserer Mitarbeitenden.

Im **Begleiteten Besuchstreff BBT** steht besonders die Beziehung zwischen einem Kind und seinem Elternteil, mit dem es nicht zusammenlebt, im Zentrum.

Unsere Angebote im Freiwilligen-Bereich bringen Menschen miteinander in Kontakt, die sich sonst kaum treffen würden. Bei den **Begleiteten Patenschaften** erhalten Kinder aus belasteten und meist isolierten Familien eine für sie zunächst fremde Person als Patin oder Paten, die sich auf das Kind einlässt und ihm Zeit und Raum schenkt, um neue Erfahrungen zu machen. Ziel ist, dass daraus eine verbindliche, langjährige Beziehung entsteht, die sich positiv auf die Entwicklung des Kindes auswirkt. Weitere Freiwillige sind im Einsatz für die **Kinderbetreuung in Krisensituationen.** Familien in besonders belasteten Lebenslagen werden für eine gewisse Zeit konkret und aktiv unterstützt.

FUJH selbst ist Teil eines grossen Netzwerkes mit vielen Verbindungen zu anderen Fachstellen, Behörden, Ämtern, Stiftungen sowie Spenderinnen und Spendern. An dieser Stelle danken wir Ihnen für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen und hoffen, dass es uns immer wieder von Neuem glückt, eine Brücke zu unseren Mitmenschen aufzubauen.

Michael Neidhart, Präsident

Barbara Sutter, Geschäftsleitung

INHALTSVERZEICHNIS

6 VORSTAND

8 SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG SPF

12 BEGLEITETER BESUCHSTREFF BBT

14 BEGLEITETE PATENSCHAFTEN

16 KINDERBETREUUNG IN KRISENSITUATIONEN

18 JAHRESRECHNUNG 2021

26 SPENDEN

28 MITARBEITENDE UND VORSTAND

VORSTAND

An der Generalversammlung 2021 wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Die reformierte Pfarrerin Esther Cartwright aus Winterthur-Veltheim konnte als weiteres Vorstandsmitglied gewonnen werden.

Unterstützungskommission
Einmalige Unterstützungszahlungen an Privatpersonen haben eine lange Tradition im Verein. Immer wieder gibt es familiäre Situationen, in denen FUJH mit finanziellen Beiträgen bis maximal Fr. 1'500.00 unkompliziert Hilfe bieten kann.
Die Gesuchskommission des Vorstandes besteht aus drei Fachleuten. Im Jahr 2021 bearbeiteten sie zehn Gesuche aus dem kjz Winterthur, von SPF Anbietenden und den Koordinatorinnen der Freiwilligenarbeit von FUJH. Insgesamt wurden neun Gesuche im Umfang von Fr. 6'560.00 bewilligt. Dabei handelte es sich beispielsweise um Beiträge für Tanz- und Musikunterricht, Ferienlager, Zugfahrten und Computer. Einer alleinerziehenden Mutter mit fünf Kindern konnte zudem der Kauf von Betten und Esstisch ermöglicht werden.

Wir danken der Hedwig-Rieter Stiftung Winterthur für die grosszügige Rückfinanzierung dieser unbürokratischen Hilfe.

Vereinsmitgliedschaft / Spenden
Unterstützen Sie unser Engagement, indem Sie dem Verein FUJH als Mitglied beitreten. Der Eintritt ist jederzeit möglich, der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 30.– pro Jahr. Sie erhalten dafür den Jahresbericht und werden zur Generalversammlung mit interessantem Inputreferat eingeladen.

Ebenso freuen wir uns über jede Spende!

Postcheckkonto 84-32636-1
IBAN: CH87 0900 0000 8403 2636 1

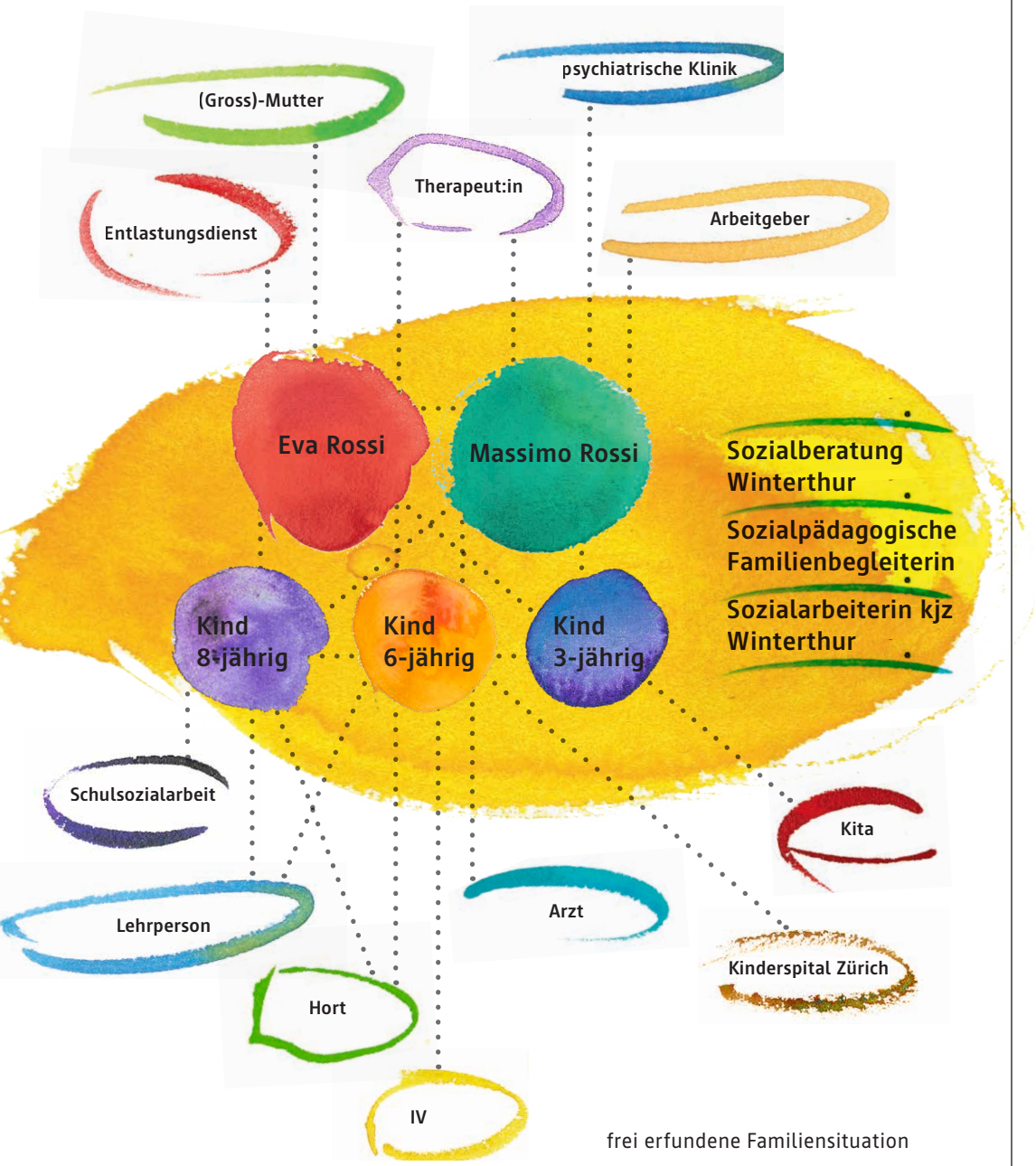
Mitgliederbeitrag und Spende können auch per Twint überwiesen werden. Bitte beachten Sie, dass Sie als Mitglied in der App die Spendenbescheinigung anklicken und ihre Adresse eingeben müssen, damit wir Ihren Beitrag zuordnen können. Andernfalls erfolgt Ihre Spende anonym.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG SPF



frei erfundene Familiensituation

Die Grafik zeigt das Netzwerk der fiktiven 5-köpfigen Familie Rossi, welche grosse körperliche und psychische Belastungen hat. Dargestellt werden die Verbindungen zum professionellen Netzwerk. Dazu kommen noch viele weitere Verbindungen zum Hausarzt, Zahnarzt und Optiker, aber auch zum familiären Netz, zum Freundeskreis, zu Freizeitaktivitäten sowie Musik- und Sportvereinen.

Als Eva und Massimo Rossi ihre Familie gründeten, schien alles ganz normal. Beide Eltern waren berufstätig und eingebunden in ihren Familien- und Freundeskreis. Herausfordernd war die Geburt des zweiten Kindes, das mit einem Gendefekt geboren wurde. Es musste am Herzen operiert werden und brauchte fortan besondere Betreuung. Jeder Entwicklungsschritt ging mit neuen Unsicherheiten und Therapien einher. Eva Rossi gab ihre Teilzeitarbeit auf. Massimo Rossis neuer Job als Abteilungsleiter war daher gut fürs Familienbudget, doch mental und zeitlich ergaben sich für ihn neue Herausforderungen. Die Geburt des dritten Kindes erwartete er mit gemischten Gefühlen. Darüber sowie über seine Schlafstörungen und seine Versagensängste im Beruf schwieg er gegenüber seiner Frau Eva. Nach einer zweiten Herzoperation des mittleren Kindes belasteten Komplikationen beim Heilungsverlauf die Familie ausserordentlich stark. Die Mutter von Eva Rossi unterstützte so gut sie konnte. Ihr Vater war schon verstorben und die Eltern von Massimo Rossi waren nach der Pensionierung in ihre Heimat Italien zurückgekehrt. Die erstgeborene Tochter zeigte zunehmend Auffälligkeiten in der Schule. Sie konnte sich nicht konzentrieren, hatte Lernprobleme, störte immer häufiger den Unterricht. Immer wieder mussten die Eltern an Schulgespräche. Meist ging Massimo Rossi alleine hin, da sich seine Frau von der Lehrerin missverstanden fühlte. Auch zuhause nahmen die Probleme zu. Die 8-Jährige schlug bei jeder Gelegenheit die jüngeren Geschwister. Immer öfter verlor Massimo Rossi die Nerven, brüllte sie an, sperrte sie im Kinderzimmer ein. Er kam nicht mehr zur Ruhe, weder zuhause noch im Geschäft. Nach einem Zusammenbruch überwies ihn der Arzt in eine psychiatrische Klinik. Nach drei Wochen wechselte er in die ambulante Tagesklinik und zum Therapeuten. Eva Rossi war komplett erschöpft, funktionierte wie ein Roboter. Sie wandte sich ans Kinder- und Jugendhilfezentrum kjz Winterthur. Eine Sozialarbeiterin unterstützte sie darin, den Entlastungsdienst Schweiz für wöchentlich ein paar Stunden Unterstützung zuhause aufzugleisen. Als weitere Massnahme schlug sie eine sozialpädagogische Familienbegleitung SPF von FUJH vor.

Die Aufgabe der SPF ist es, Eva Rossi im Aufbau eines stabilisierenden Alltages zu unterstützen. Dazu gehört auch die Anmeldung der Kinder in der Kita und im Hort. So kann sich Eva Rossi zwischendurch um ein einzelnes Kind kümmern und hat Zeit, selbst eine Therapie zu beginnen, um die belastenden Erlebnisse und ständige Sorge zu verarbeiten. Um die Finanzierung kümmert sich die Sozial-

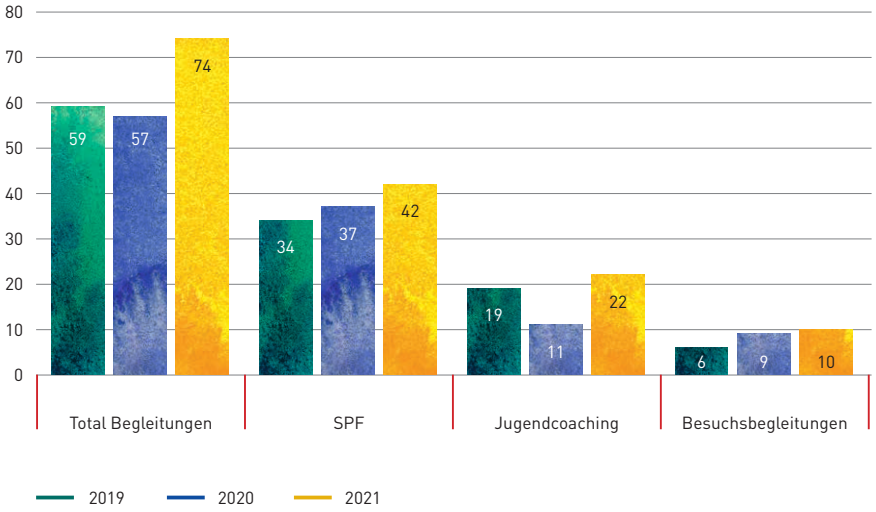
arbeiterin des kjz Winterthur. Dafür ist es nötig, dass sich die Familie bei der Sozialberatung der Stadt Winterthur anmeldet. Mit der Sozialarbeiterin des kjz, der Familie und der SPF werden zudem Aufgaben und konkrete Ziele definiert. So erarbeitet Eva Rossi gemeinsam mit der SPF Abläufe im Alltag und im Umgang mit den Kindern, die den Familienalltag harmonisieren. Massimo Rossi wird so weit als möglich miteinbezogen. Auch Erziehungsthemen werden mit den Eltern besprochen. Was kann von einer 8-Jährigen erwartet werden, was nicht? Wie setzt man angemessen Grenzen? Was sind die kindlichen Entwicklungsschritte? Welche Bedürfnisse haben die einzelnen Kinder? Die SPF bringt auch Spiele sowie Spiel- und Freizeitideen mit.

Dies fördert gemeinsame Auszeiten, stärkt positive Gefühle und den Familienzusammenhalt.

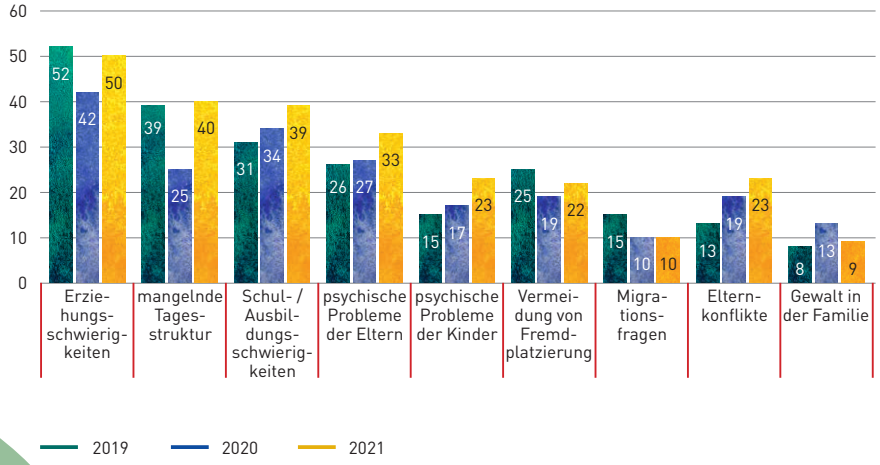
Die SPF begleitet die Familie bei Bedarf auch an Arzttermine, hilft, die nötigen Behandlungen zu organisieren und unterstützt die Eltern darin, den Überblick nicht zu verlieren. Auch begleitet die SPF Eva Rossi an Schulgespräche. Diese Gespräche belasteten Eva Rossi sehr. Die SPF bereitet mit ihr die Gespräche vor und hilft ihr die Anforderungen der Schule einzuordnen. Die SPF vermittelt auch zwischen der Lehrerin und Eva Rossi im Sinne des Kindes. Zur Unterstützung des Mädchens werden Termine mit der Schulsozialarbeiterin initiiert. Dank der finanziellen Unterstützung durch Spenderinnen und Spender konnte das sportliche Mädchen in den Herbstferien ins Bengocampo. Seither trainiert es regelmässig im lokalen Fussballclub.
Zur Überprüfung der familiären Situation finden in regelmässigen Abständen Gespräche mit der Sozialarbeiterin des kjz, der Familie und der SPF statt. Gemeinsam werden Fortschritte gewürdigt und nächste Ziele definiert. Durch die Involvierung von verschiedenen Fachstellen und die Verbindung von Massnahmen kann eine sichtliche und nachhaltige Entspannung in der Familie Rossi erzielt werden.

Einblick in die Fallzahlen
Insgesamt hat FUJH im Berichtsjahr 74 sozialpädagogische Begleitungen gemacht und 32 davon abgeschlossen. Nebst 42 klassischen Familienbegleitungen wurden 10 besuchsberechtigte Elternteile mit ihren Kindern im individuellen Setting begleitet und 22 Jugendliche gecoacht.

Anzahl Sozialpädagogische Begleitungen



Häufigste Problemstellungen (Mehrfachnennungen möglich)



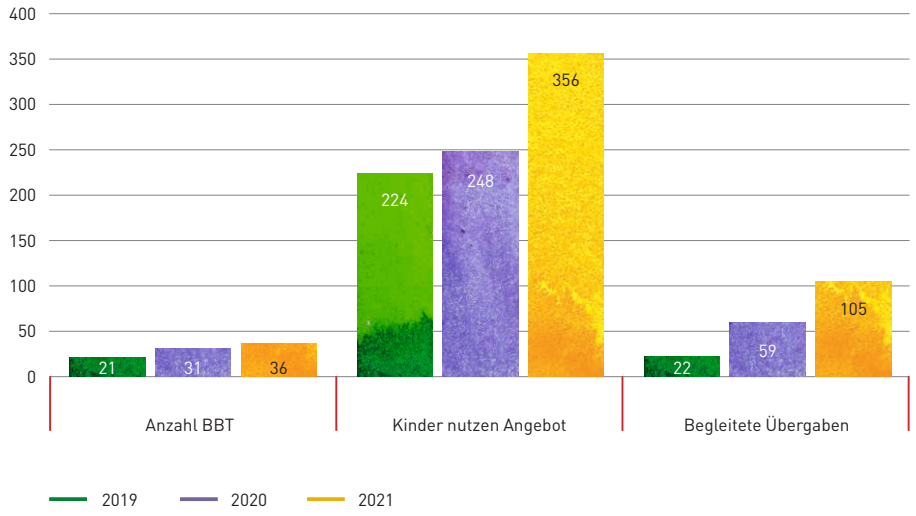
BEGLEITETER BESUCHSTREFF BBT

Wenn Eltern nach einer Trennung oder Scheidung die Besuchskontakte der Kinder nicht selbständig regeln können, ordnet ein Gericht oder die KESB vorübergehend ein begleitetes Besuchsrecht an. Umgesetzt wird dieses entweder individuell mit sozialpädagogischer Familienbegleitung oder im begleiteten Besuchstreff BBT, einem Angebot für mehrere Familien gleichzeitig. Der BBT ist Teil des kantonalen Service public in den Städten Zürich und Winterthur. In Winterthur findet der BBT an drei Wochenenden im Monat in den Schulen Guggenbühl und Brühlberg statt. 8 bis 16 Eltern-Kind-Paare treffen sich dort für ein paar Stunden oder einen ganzen Tag, inklusive gemeinsamem Mittagessen. Betreut werden die Familien von Mitarbeitenden von FUJH.

Der begleitete Besuchstreff ermöglicht eine Annäherung zwischen Kindern und Elternteilen, die sich oft länger nicht gesehen haben und / oder deren Beziehung durch schwierige Erlebnisse überschattet wird. Der BBT ist ein neutraler und sicherer Ort.

Das Team bemüht sich um eine angenehme, wertschätzende Atmosphäre, welche allen Teilnehmenden eine unbeschwerte Begegnung ermöglichen soll, aus welcher vertiefte Verbindungen entstehen können.

Die kantonalen Kinder- und Jugendhilfezentren kjz begleiten die abgebenden und besuchsberechtigen Elternteile während dieser Zeit, damit langfristig aus dem begleiteten Besuchsrecht unter Gewährleistung des Kindeswohls ein unbegleitetes Besuchsrecht entstehen kann.
Der statistische Vergleich über die letzten drei Jahre zeigt den Ausbau des BBT Angebotes. Im Jahr 2021 waren total 356 Kinder im BBT. Angemeldet waren sogar 646 Kinder. Es kam aber überdurchschnittlich oft zu kurzfristigen Abmeldungen, einerseits bedingt durch Covid-Erkrankungen oder -Quarantänen, andererseits weil viele besuchsberechtigte Elternteile unter psychischen Erkrankungen leiden oder Alkohol- oder Suchtmittelabhängig sind. Beides bringt Unzuverlässigkeit im Einhalten von Terminen mit sich. Interessant ist auch die deutliche Zunahme bei den begleiteten Übergaben. Bei diesem Angebot verbringen die Kinder den Tag mit den besuchsberechtigten Eltern ausserhalb des BBTs. Nur die Übergaben von einem Elternteil an den anderen werden von FUJH Mitarbeitenden begleitet, um Konflikten vorzubeugen.
Die Räumlichkeiten für den BBT werden von der Stadt Winterthur zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ein herzliches Danke ans städtische Schuldepartement sowie an die Teams der schulergänzenden Betreuung und die Schulhauswarte, die mit persönlichem Engagement einen Extraaufwand leisten. Es wird davon ausgegangen, dass das Angebot aufgrund der grossen Nachfrage in den kommenden Jahren weiter ausgebaut wird. FUJH sucht daher neue Räumlichkeiten, um alle Treffs an einem einzigen Standort durchführen zu können. Melden Sie sich gerne bei der Geschäftsleitung von FUJH, wenn sie entsprechende Ideen oder Hinweise haben.



BEGLEITETE PATENSCHAFTEN

Als Auswirkung der Corona Pandemie meldeten sich im Laufe des 2020 kaum neu interessierte Freiwillige, weshalb sich der Pool von einsatzbereiten Patinnen und Paten gegen Ende 2020 leerte. Anfangs 2021 mussten anfragende Familien längere Wartezeiten in Kauf nehmen und wurden in dieser Zeit verstärkt von den Fachmitarbeitenden von FUJH begleitet. Erst im Frühling 2021 meldeten sich wieder interessierte Freiwillige und der intensive Abklärungsprozess wurde parallel mit mehreren potentiellen Patinnen und Paten geführt. Dabei geht es um die Motivation und Eignung der Interessierten und auch um deren eigene Lebensgeschichte und -situation. FUJH ist sich der eigenen Verantwortung bewusst, die mit dieser Aufgabe einhergeht. Daher werden mit Interessierten mehrere Gespräche jeweils zu zweit geführt (4-Augen-Prinzip) und bei einem Hausbesuch die Wohnsituation angeschaut und weitere Familienmitglieder kennengelernt. Patinnen und Paten müssen zudem einen Strafregisterauszug (Sonderprivatauszug) und eine Bestätigung der KESB, dass sie nicht Teil eines aktuellen Verfahrens sind, vorlegen.

Parallel zum Abklärungsprozess werden Gespräche mit belasteten Familien und ihren Kindern geführt und wo vorhanden auch mit den zuweisenden Fachstellen.

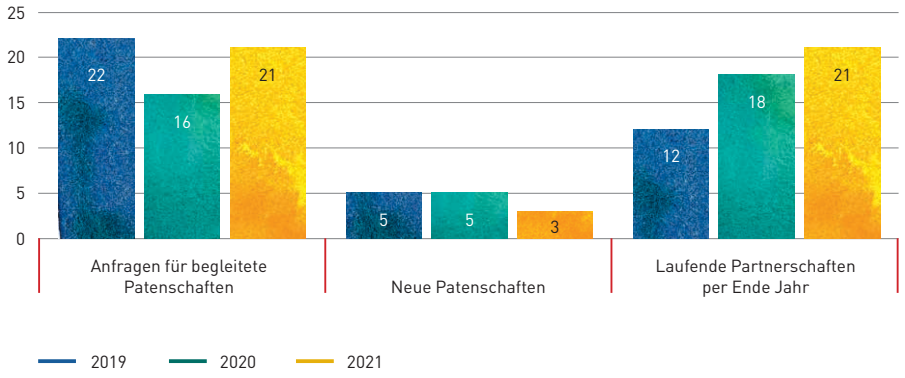
Ziel unseres professionellen Begleitungsteams ist es, passende Matchings herzustellen, welche eine möglichst harmonische und lange Verbindung versprechen.

Dabei müssen die Bedürfnisse und Interessen aller Parteien berücksichtigt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 konnten schliesslich drei neue Patenschaften starten und zwei weitere waren im Aufbau. Weiter begleitete unser Team 18 bestehende Patenschaften. Während der Pandemie ging es dabei immer wieder darum, Probleme anzusprechen und Sorgen zu teilen. Dies sowohl bei den Familien wie auch bei den Patinnen und Paten. Diese profitierten auch vom Weiterbildungstag, der im November gemeinsam mit dem freiwilligen Team der Kinderbetreuerinnen und -betreuer zum Thema Resilienz durchgeführt wurde. Die Resilienzforschung befasst sich damit, was Menschen stärkt und widerstandsfähig gegenüber Krisen macht. Die zwei erfahrenen Referenten, Prof. Dr. phil. Jürg Frick und der Psychotherapeut Peter Allemann, führten in die Theorie ein und zeigten an Praxisbeispielen, wie Kinder aus belasteten Familien durch den Einsatz der total 32 Freiwilligen gestärkt werden.

Einblick in die Fallzahlen

Viele Anfragen münden nicht in eine begleitete Patenschaft. Meist ist dies der Fall, wenn das Angebot und die Möglichkeiten einer Patenschaft nicht zu den eigentlichen Bedürfnissen einer belasteten Familie passt oder aber die Eltern der Kinder (im Gegensatz zur anfragenden Fachstelle) sich keine Patenschaft für ihr Kind wünschen. Dies kann sich auch erst im Laufe der abklärenden Gespräche herausstellen. Patenschaften bleiben meist über Jahre bestehen. Nur in wenigen Fälle kommt es zum Abbruch oder Abschluss, so dass die Gesamtzahl stetig anwächst.

Im Jahr 2021 leisteten Patinnen und Paten insgesamt 1937 Einsatzstunden, wobei Übernachtungen der Kinder nicht mitgezählt werden. Multipliziert man diese Zahl mit einem hypothetischen Preis von Fr. 30.– pro Stunde, ergibt sich die eindrückliche Summe von Fr. 58’110.–. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Freiwilligen für Ihren persönlichen Einsatz und an alle Spendenden, deren finanzielle Unterstützung die Facharbeit von FUJH ermöglicht.



KINDERBETREUUNG IN KRISENSITUATIONEN

Freiwillige Kinderbetreuerinnen und -betreuer unterstützen und entlasten Familien für eine gewisse Zeit, um schwierige Phasen zu überbrücken. Grundsätzlich übernehmen sie die Aufgabe der Kinderbetreuung für einen oder zwei Nachmittage pro Woche, um den Eltern ein wenig Ruhe zu verschaffen. Manchmal entwickeln sich daraus andere Aufträge, wie im Beispiel der Familie Bosshard*. Diese Familie lebt mit drei kleinen Kindern im fünften Stock ohne Lift. Die Mütterberaterin kontaktierte FUJH nach der Geburt des dritten Kindes. Da alle drei Kinder nicht Treppensteigen können – das älteste ist erst 3-jährig und leidet an einer Entwicklungsverzögerung – ist es Frau Bosshard ohne Hilfe ihres Mannes nicht möglich, das Haus zu verlassen. Bald schon besucht eine Freiwillige die Familie an einem Nachmittag pro Woche und geht mit der Mutter und den Kindern zusammen nach draussen, auf einen langen Spaziergang oder zu einem Spielplatz.

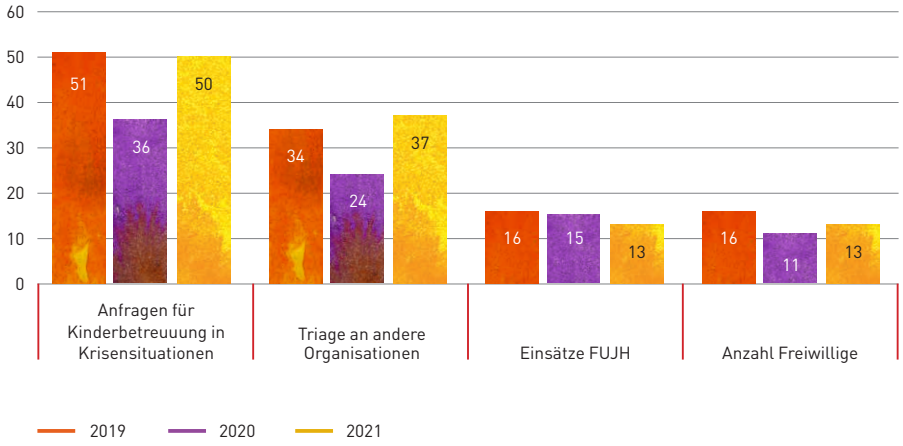
* Name geändert

Aufgrund der langen Arbeitstage des Vaters werden schliesslich zur Entlastung der Mutter zwei Kita-Tage für die grösseren Kinder eingerichtet. Allerdings ist es Frau Bosshard oft nicht möglich, die Kinder pünktlich zu bringen und von der familienexternen Kinderbetreuung zu profitieren. Sie ist immer auf Hilfe beim Heruntertragen der Kinder respektive auf die Beaufsichtigung der Kinder unten an der Strasse angewiesen, während sie das nächste Kind holt. Die Familie sucht vergeblich nach einer anderen Wohnung. So verändert sich der Einsatz der freiwilligen Helferin von FUJH: Sie übernimmt es, Frau Bosshard dabei zu unterstützen, Orte und Termine zu erreichen, begleitet die Familie am Morgen in die Kita oder zu Arzt- und Therapieterminen.

Sie ermöglicht damit ganz praktisch eine Verbindung zwischen der Familie und der Aussenwelt, und zwar so lange, bis die älteren Kinder selbständig die vielen Treppen überwinden können.

Einblick in die Fallzahlen

Die Covid-19 Pandemie hat auf das Angebot Kinderbetreuung in Krisensituationen einen grossen Einfluss. Im Jahr 2021 erreichten FUJH zwar fast 40 % mehr Anfragen als im Vorjahr. Da mehrere Freiwillige von FUJH aus gesundheitlichen Gründen pausieren mussten, triagierte die Koordinatorin häufig an andere Anbieter, die mit bezahlten Teams arbeiten. Dort kamen vermehrt Mitarbeitende zum Einsatz, die aufgrund der Corona-Beschränkungen in ihren angestammten Berufen zu Pausen gezwungen waren. Erfreulicherweise konnten von den Freiwilligen gleich viele Einsatzstunden wie in den Vorjahren (2021: 425 Stunden / 2020: 440 Stunden) geleistet werden.



JAHRESRECHNUNG 2021

BILANZ PER 31.12.2021

Aktiven	31.12.20	31.12.21
Kasse	223	553
Postkonto	155’680	189’111
Bankkonti	53’123	50’738
Wertschriften	547’648	592’084
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	180’664	105’825
Verrechnungssteuer	1’954	2’874
Mieterkaution St. Gallerstr. 57	4’015	4’016
Aktive Rechnungsabgrenzung	52’969	26’520
Mobiliar, Einrichtung, Telematik	2’400	1’800
EDV Anlagen	4’100	2’500
Jahresergebnis (Verlust)	0	0
Total	**1’002’776**	**976’021**

Passiven		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	54’896	34’247
Passive Rechnungsabgrenzung	53’527	18’723
Rückstellungen	0	0
Wertschwankungsreserve	0	0
Eigenkapital	823’932	880’152
Randegger-Koller-Fonds	14’203	0
Zweckgebundene Fonds und Spenden	0	0
Jahresergebnis (Gewinn)	56’218	42’899
Total	**1’002’776**	**976’021**

ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2021

Aufwand	31.12.20	31.12.21
Löhne	645’740	741’962
Sozialversicherungen	74’131	104’232
Übriger Personalaufwand	25’907	28’326
Mieten	34’560	37’830
Aufwand 150-Jahr-Jubiläum	72’796	0
Energiebezüge/andere Nebenkosten	3’052	8’230
Anschaffungen und Unterhalt	1’143	840
Versicherungen	1’303	1’305
Verwaltungsaufwand	53’564	33’571
Einzelunterstützungen	4’211	6’282
Übriger Betriebsaufwand	9’254	12’554
Abschreibungen	3’465	2’200
Finanzaufwand (Spesen, Wertschriftenaufwand, Kursverluste)	8’130	32’348
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Jahresergebnis (Gewinn)	56’218	42’899
Total	**993’474**	**1’052’578**

Ertrag		
Beiträge von Mitgliedern/Gönnern	11’320	1’107
Beiträge von Kirchgemeinden	1’345	0
Spenden 150-Jahr-Jubiläum	55’000	0
Zweckgebundene Spenden	157’662	139’037
Betriebsbeiträge	134’850	156’600
Dienstleistungsertrag	560’788	665’735
Übrige Erträge	617	467
Jubiläumsbuch 150 Jahre	310	204
Finanzertrag (Zinsen, Wertschriftenertrag, Kursgewinne)	57’868	75’224
Ausserordentlicher Ertrag	13’714	14’203
Jahresergebnis (Verlust)	0	0
Total	**993’474**	**1’052’578**

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENBEGLEITUNG / JUGENDCOACHING

Aufwand	31.12.20	31.12.21
Löhne	384’929	454’265
Sozialversicherungen	68’527	81’315
Vergütung Kurzarbeit	–17’764	0
Taggelder MSE, KTG	–8’397	-13’045
Fortbildung	4’716	5’224
Übriger Personalaufwand	4’775	5’038
Familienaktivitäten	1’395	1’025
Kilometerentschädigungen	4’846	5’067
Büromaterial/Diverses	375	150
Telefonkosten	2’249	1’587
Übriger Betriebsaufwand	350	750
Zwischentotal	446’001	541’376
Anteil Leitung und Infrastruktur	132’155	142’083
Jahresergebnis (Gewinn)	0	0
Total	**578’156**	**683’458**

Ertrag		
Rückfinanzierung	560’589	664’858
Jahresergebnis (Verlust)	17’567	18’601
Total	**578’156**	**683’458**

BEGLEITETER BESUCHSTREFF

Aufwand	31.12.20	31.12.21
Löhne	74’301	78’580
Sozialversicherungen	6’467	6’918
Vergütung Kurzarbeit	–1’936	0
Taggelder MSE, KTG	0	-2’599
Übriger Personalaufwand	0	86
Übriger Betriebsaufwand	1’439	522
Lebensmittel	2’298	2’333
Zwischentotal	82’569	85’839
Anteil Leitung und Infrastruktur	23’712	42’297
Jahresergebnis (Gewinn)	28’469	29’342
Total	**134’750**	**157’478**

Ertrag		
Betriebsbeiträge	134’850	156’600
Beiträge Eltern/Versorger	–100	878
Jahresergebnis (Verlust)	0	0
Total	**134’750**	**157’478**

FREIWILLIGE FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

Aufwand	31.12.20	31.12.21
Löhne	75’803	81’712
Sozialversicherungen	8’988	9’389
Vergütung Kurzarbeit	-2’145	0
Übriger Personalaufwand	12’130	13’826
Beratung Fundraising	12’606	0
Werbeaufwand	0	0
Übriger Betriebsaufwand	359	339
Zwischentotal	107’741	105’266
Anteil Leitung und Infrastruktur	46’002	50’641
Jahresergebnis (Gewinn)	9	0
Total	**153’752**	**155’907**

Ertrag		
Rückfinanzierung	300	0
Spenden zweckgebunden	153’452	132’755
Periodenfremder Erfolg (Auflösung Randegger-Fonds)	0	14’203
Jahresergebnis (Verlust)	0	8’948
Total	**153’752**	**155’907**

REVIEW JAHRESRECHNUNG 2021

consultive revision

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand
des Vereins **Familien- und Jugendhilfe Winterthur, Winterthur**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Familien- und Jugendhilfe Winterthur für das am **31. Dezember 2021** abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Winterthur, 11. März 2022

Consultive Revisions AG

Tatjana Widmer
Dipl. Wirtschaftsprüferin

Martin Graf
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage:
- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Consultive Revisions AG
Gertrudstrasse 1, CH-8400 Winterthur
St. Gallerstrasse 49, CH-9200 Gossau
Telefon +41 52 208 06 20
Telefon +41 71 383 10 33
www.consultive.ch
Mitglied von EXPERTsuisse
Zugelassene Revisionsexpertin Nr. 502867

SPENDEN

Der Vorstand bedankt sich, auch im Namen der Bedachten, bei unseren Mitgliedern, Spender:innen und Gönner:innen für die grosszügigen Zuwendungen, die wir im Jahr 2021 erhalten haben.

- Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur
- AG für Erstellung billiger Wohnhäuser Winterthur
- Carl-Hüni-Stiftung Winterthur
- Hedwig Rieter-Stiftung, Winterthur
- Hülfsgesellschaft Winterthur
- Joh. Jacob Rieter-Stiftung Winterthur
- Kiwanis Club Winterthur-Kyburg
- Lions-Club Winterthur-Wyland
- Max und Martha Dangel Stiftung, Zürich
- Stiftung Salientes, Zürich
- Ueli Schlageter Stiftung, Zürich
- Ev. Kirchgemeinde Andelfingen
- Ev. Kirchgemeinde Mattenbach
- Ev. Kirchgemeinde Veltheim
- Ev. Kirchgemeinde Winterthur-Stadt
- Verband der evangelisch-reformierten Kirchengemeinden der Stadt Winterthur
- Gemeinde Brütten
- Krämer AG Bassersdorf
- Wurm (Schweiz) AG

Wir erwähnen hier Beiträge ab Fr. 100.– von Privatpersonen, Firmen, Stiftungen und anderen Institutionen:

- Renate Bär
- Peter Biber
- Eva und Ernst Bratteler
- Annalise und Hans Jörg Bühler-Hug
- Esther Cartwright
- Erika Elsener
- Monica Erimodafe
- Urs Fehlmann
- Hans A. Frei
- Sibylla Gossweiler
- Hanny und Heinz Hinrikson
- Johanna und Andreas Hugi-Sommer
- Regula Joss
- Marianne Kehrwecker
- André Keller
- Brigitta Knapp
- Ursula Kunsch
- Sandra Lindauer
- Christa und Peter Mathis
- Jürg Schmidli
- Christine Sigrist
- Hermann Strübi
- Paul Strübi
- Hanspeter von Däniken
- Thomas Martin Weilenmann

MITARBEITENDE UND VORSTAND

Geschäftsleitung und Verwaltung
- Barbara Sutter, Geschäftsleitung
- Franziska Gantner, Personal und Finanzen
- Evelyne Küng, Texterin (bis 31.12.2021)
- Nella La Valle, Reinigung

Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Regula Gilg, Koordinatorin
- Petra Büche
- Tschong-Gil Kummert
- Georg Maag
- Nilüfer Springer
- Martin Walt
- Volkan Yazir
- Gabriela Bundi, Sozial- und Einzelbegleitungen

Begleiteter Besuchstreff
- Katja Stierlin, Koordinatorin
- Rita Parpan, Stv. Koordinatorin
- Jael Dieterle, Treffleiterin
- Sandra Lindauer, Treffleiterin
- Georg Maag, Treffleiter
- Inès Szymanski, Treffleiterin
- Ezzeldin Abdelrahman
- Renate Bär
- Susy Bauer
- Yves Bauer (ab 01.03.2021)
- Bianca Gonzalez Alvarado (bis 31.05.2021)
- Sibylla Gossweiler
- Yvonne Fritsche (ab 15.06.2021)
- Lena Hofmann
- Ria Hofmann
- Gertrud Marty
- Corina Ringli
- Jasmine Szymanski

Begleitete Patenschaften
- Renate Diener, Koordinatorin
- Silvia Brunner, Begleitperson
- Marion Kern, Begleitperson

Kinderbetreuung in Krisensituationen
- Rita Parpan, Koordinatorin

Ehrenamtlich tätige Patinnen und Paten
- Nadine Bär
- Rebecca Dütschler
- Lea Ebnöther
- Miriam Grieder-Maurer
- Heidi Grollmann
- Martina Binkert und Philipp Hardmeyer
- Irène Heusser
- Manuela Holzer
- Fränzi und Ives Honegger
- Regula Joss
- André Keller
- Corinne Keller
- Ulrike Krebs
- Monika Lautenschlager
- Sabine Mahler
- Sabrina Matey
- Isabel Rohr
- Ladina Saltalamacchia
- Aswin Sritharan
- Peter Ulrich

Ehrenamtlich tätige Kinderbetreuer/innen in Krisensituationen
- Michael Anderfuhren
- Vera Bader
- Monica Erimodafe
- Ruth Glöckler
- Sibylla Gossweiler
- Esther Haag-Bachmann
- Nina Hampel
- Christian Käser
- Johanna Knipp
- Rolf Müller
- Sarah Rutschmann
- Tanja Schriber
- Aswin Sritharan
- Michèle Stalder
- Annatina Tunkelo
- Lara Ann Wipf

Vorstand
- Michael Neidhart, lic. iur., Zürich, Präsident
- Ueli Sutter, Immobilien-Treuhänder, Wiesendangen, Co-Vizepräsident und Anlageverantwortlicher
- Hans Jörg Kuhn, lic. phil. Fachpsychologe FSP für Kinder- und Jugendpsychologie und Psychotherapie, Oberstammheim, Co-Vizepräsident
- Verena Bachmann, Sozialarbeiterin FH, Winterthur, Aktuarin
- RA Jürg Bettoni, lic. iur., Henggart, Ombudsstelle
- Andrea Bosshard, Fachfrau Finanzen und Controlling, Bülach, Quästorin
- Esther Cartwright, ref. Pfarrerin, Winterthur
- Mogens Nielsen, Diplom Soziologe, Sozialpädagoge, Winterthur
- Ursula Reinhardt, Sozialarbeiterin FH, Winterthur
- Dr. med. Renate Schäffer, Fachärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH, Bürglen
- Karin Schelldorfer, Sozialpädagogin FH, Winterthur

Unterstützungskommission
- Michael Neidhart (Anlaufstelle)
- Andrea Bosshard
- Hans Jörg Kuhn

FUJH Verein Familien- und Jugendhilfe
St. Gallerstrasse 57 · CH-8400 Winterthur
Tel. 052 244 02 30 · info@fujh.ch · fujh.ch